



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminia

Paderborn, 1857

Die Hoherleuchteten

urn:nbn:de:hbz:466:1-27664

Die Hoherleuchteten.

Einst gab es viele Wunder,
Zu denen kein Verstand,
Geleitet von gesunder
Vernunft, den Schlüssel fand. —
Kein Ausweg war zu finden,
Denn vorn und rechts und links,
An schroffen düstren Gründen
Lag drohend eine Sphinx.

Man glaubte noch an Geister,
Und ahnte ihre Spur,
Anbetend ihren Meister
Mit scheuer Ehrfurcht nur,
Der in dem Weltenringe,
Als Er ihn werden hieß,
Für uns gar viele Dinge
In ew'gem Dunkel ließ.

Doch jetzt, den neuen Weisen
Ist nichts mehr wunderbar;
In ihres Wirkens Kreisen
Liegt Alles sonnenklar;

Sie haben alle Kräfte
Erforscht im tiefsten Schacht,
Und Alles schon — im Hefte, —
In ein System gebracht.

Sie zeichnen mit der Feder
Den Plan und Bau der Welt,
Und lehren vom Katheder,
Wie Alles ist bestellt;
Da wird dann jedem Wunder,
Das sonst kein Mensch begreift,
Der Maske falscher Plunder
Methodisch abgestreift.

Denn Alles kann gebühlich
Nur nach Gesetzen gehn,
Bemunftgemäß, natürlich,
Wie es die Herrn versteh'n.
Zu glauben, muß man sehen
Und, ist man nicht so klug,
Das Räthsel zu verstehen,
Dann ist's nur Lug und Trug.

Sie haben's jetzt ergründet:
„Nur Stoff allein und Kraft,
In Ewigkeit verbündet
Sind Gott, der Alles schafft.
Nur durch des Stoffs Bewegung
Entsteht, — als Extremant, —
Auch im Gehirn die Regung
Die man „Gedanken“ nennt,“

„Nie hat noch eine Seele,
Die dort Gedanken heckt,
In des Gehirnes Höhle
Ein Forscherblick entdeckt.
Doch Büchner fand vom Sitz
Der Denkraft eine Spur;
Er fand Gedankenblitze
Elektrischer Natur.“

„Die Himmel sich und Hölle
Selbst schafft, die Phantasie
Ist alles Unheils Quelle,
Die zeigt uns“ — sagen sie; —
„Nur, wie wir's wünschen, immer
Den Riß des Weltenplans,
Und führt mit Irrlichtschimmer
Uns in den Sumpf des Wahns,“

„Des Wahns, daß, wenn hienieden
Des Stoffes Bau zerfällt,
Ein Geist, von ihm geschieden,
Fortleb' in andrer Welt,
Wo selige Verklärung
Beglückt, als schönster Lohn,
Für Dulden und Entbehrung,
Und Sündern Qualen drohn.“

„Dies Märchen finst'rer Zeiten,
Das, um am Gängelband
Das blinde Volk zu leiten,
Einst Priesterwitz erfand,

Ließ nie der Freiheit Segen
In solcher Kraft gedeihn,
Um auf den Erdenwegen
Des Lebens froh zu sein.“

„Jetzt wird, im hellsten Lichte,
Der Irrthum endlich klar,
Der in der Weltgeschichte
Allein der Spukgeist war.
Nach vielen Tausend Jahren
Kommt spät, zu unsrer Zeit,
Die Menschheit noch zur klaren
Vernunft und Mündigkeit.“

So schreien, als Propheten,
Ins Volk sie: „Stoff und Kraft
Sei künftig anzubeten,
Die Seele abgeschafft!
Das führt allein zum Ziele
Des Glücks!“ — Und blind und dumm
Verkündigen schon Viele
Ihr Evangelium.

Wenn tröstend zu dem Frommen,
Der hier in Demuth hofft,
Des Himmels Boten kommen,
Die ihm mit Winken oft
Andeuten und verkünden,
Was die gelehrte Zunft
Recht faßt mit ihrer blinden
Nur stofflichen Vernunft,

Dann bringt die stolze Rotte
Die Zeugen in Verdacht,
Die sie mit frechem Spotte
Bewigelt und verlacht.
Auf ihres Dünkels Höhen,
Steht sie, Titanen gleich.
Hilf Gott! sonst ist's geschehen
Hier um Dein Himmelreich!

M. Bachmann.

Die beste Verfassung.

Mikropolitisch belehrt uns der Mensch von der besten
Verfassung:

Weise verlieh, der ihn schuf, ihm das Zweikammersystem.
Eine der Kammern, — sie tagt in der Brust, und das
Herz hat den Vorsitz: —

Will's oft anders als die, welche im Kopfe beschließt,
Wo die Vernunft präsidiert. — Ein Veto hat das
Gewissen;

Einigen ist's absolut; Andern ist's nur suspensiv.
Doch ausdauerndes Glück, bei gleichem Beschlusse der
Kammern,

Hat absolut es allein, nie suspensiv es gewährt. —

M. Bachmann.
